



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CDVIII. Kurfürst Joachim vereignet dem Domstifte einige Hebungen aus verschiedenen Dörfern zum Unterhalt eines für das Kloster auf dem Marienberge anzustellenden Klausners, so wie der Gebäude, am 30. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

haben wir doch nicht vnderlassen mügen, solichs E. g. zuermelden, ob dieselbige ex officio bedacht, dem Erbarñ Radt der alten stadt Brandenburgk neben kurfürstlicher gnaden zoolnern zu befelen, denselbigen nach notturfft zu examiniren vnd sein E. a. gunsten altzeit vnfers vormugens zudienen willig vnd bereit. Datum auff der Burgk Brandenburgk, Am Sonnabendt nach Letare MDLII.

Senior Cantor vnd gemeyn Capittel der Thumbkirchen zu Brandenburg.

Ewer gunst werden dise antzeigung vns zu gute halten domit ja der Commission unfer nicht gedacht werde.

Nach dem Originalt.

CDVIII. Kurfürst Joachim vereigent dem Domstifte einige Hebungen aus verschiedenen Dörfern zum Unterhalt eines für das Kloster auf dem Marienberge anzustellenden Klausners, so wie der Gebäude, am 30. April 1552.

Wir Joachim, von Gotts gnaden Marggraf zu Brandenburg, Des heiligen Römischen Reichs Ertz Camerer und Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und in Schlesien, zu Croffen Hertzog, Burggraf zu Nüremberg und Fürst zu Rügen, Bekennen und thun kundt vor uns, vnferen erben und nachkommende, Als wir Inn Vorledigung des Klosters Premonstratenser Ordens auf Marien Berge für unfer altenstadt Brandenburg gelegen, dasselbige Kloster sampt seinem Zugehorenden gebeden, denn würdigen und hochgelarten unserm Rethem und lieben getreuen, Probst, Dechant, Senior und gantzem Thumbcapittel der Thumbkirchen zu Brandenburgk, als Patronen desselbigen Klosters vorwiesen und voreigendt haben, Im massen wir sie hiemit nochmals zum Ueberflus verweisen und vereigenthumē thun, Wir sie auch dasselbige Inn Irer bestallung und bescheide Innehabenn, das wir demnach berurt Thumbcapittel zu besserer Unterhaltung und Vorforgung eines einwohners oder Kleufners, welcher Inn und ann der Klosterkirchen tagk und nacht sein, und dasselbige bewachen und bewohnen magk, Auch die hernachbenannte Pachte Zins und Jerliche Nutzungen zugeschlagen, gegundt unnd nachgegeben, auch bewilligt unnd ewiglich dabei zu habenn und zu halten voreigenthumet haben, nemlich einem hoff mit einer pachthufen Im Dorffe Butzow dene Bastian Gruthdorff Itzo bewohnet, welcher jerlich pachtet neun Scheffel Roeken, neun Scheffel gersten auch dem Dienst darauff und zwei hohner. Datzu cediren und auftragen wir auch berurtten Thumbcapittel das pfarlehenn gemelts Dorffe Butzow hinfuhro zuvorleihen, und zu haben, wie es das Kloster zuvor gehabt, ferner acht scheffel Roeken Im Dorffe Michendorff, Item ein schock zwolf groschen Zinses Im Dorffe Markowe, ein schock zwölf gr. Zinses Im Dorffe Wildenbruche, unnd dann sechs groschen Jerlichen Zinses inn den Dorfern Kreutzwitz unnd Saringe, so soll der Kleufner oder Einwohner Im demselbigen Kloster Auch frei brenholtz, und was man zu gebeden und nöttigenn gehegen des Klosters wurde bedurffen, aus dem Holtz der Lynewitz Jerlich habenn, und wir vorgonnen und voreignen dem Cappittel zu Brandenburg das obgefatzte Kloster, Pachte, Zins, Dienst, Hohner und gerechtigkeiten hiemit Inn Kraft dis brieues, Also das das Thumb Capittel soll einenn Kleufner oder Einwohner bei dem Kloster außē Berge darvon jerlich habenn und unterhalten, unnd do ann solchen

einkommen über den Unterhalt des Kleufners übrig befunden, Sollen die Gebäude des Klosters so viel möglich davon unterhalten werden und geben Ine des allenn zum Einweiser vnßern Vorweiser des Klosters Lenin und lieben getreuen Michel Happen, Beuelhen demselbigem hiemit das Thumbcapittel in die obberurten Zins pacht und jerliche einkommen zu weisen, Auch do es nott dabei zu schutzen und zu erhaltenn, Alles treulich und ungeferlich. Urkundlich mit unserm anhangenden Ingesigell besiegelt, und gebenn zu Collnn ann der Sprew, Sonnabents nach Quasimodogeniti, Christi unßers liebenn herrn und seligmachers geburt tausent funfhundert und Im zwei und funfzigsten Jare.

Joachim Kurfürst
manu propria.

Nach dem Brandenb. Copialbuche III, 113. Gerckens Sächs. App. S. 750.

CDIX. Kurfürst Joachim befehlt allen Geistlichen, die bischöfliche Procuratur dem Herzoge zu Münsterberg als Bischofe von Brandenburg unweigerlich zu entrichten, am 20. Mai 1552.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heyl. Rom. Reichs Ertzkammerer und Churfurst etc., Entbiethen allen und jeglichen Pfarrern und andern Geistlichen die dem Stifte Brandenburg von Alters Bischöfliche Procuratur, Hussen Geld oder Justitialien zu geben schuldig, welches Ortes die in unsern Churfürtenthumb und Landen in ihren Sedibus geseßen unsern Grufs zuvor. Werdigen Lieben Andechtigen und Getreuen, wir stellen in keinem Zweifel, ihr wißet Euch zu erinnern, welchergestalt wir hievor uff Anregen des Ehrwürdigen und Hochgel. furten unßers freundlichen lieben Oheim und Schwagers Herrn Joachims Bischoffs zu Brandenburg, Hertzogen zu Münsterberg in Schlesien zur ölse und Graffen zu Glatz etc. an Euch schriftlich haben gelangen und ernstlich gebieten lassen, S. L. die gewöhnliche Procuratur, auch das Hussen Geld, so ir und ewer vordere viel über Menschen Gedencken den Bischöflichen Stuhl zu Brandenburg jährlich gegeben und schuldig zu geben sein, S. L. Gefandten bey der Pfändnis nachmahls zu entrichten. So werden Wir von S. L. doch glaubwürdig berichtet, dafs solches von Euch den mehrern Theil nicht geschehen, dadurch ihr gemeldete Pfändnis vorwircket. Begeren derothalben nochmals hiermit gantz ernstlich bey Vermeidung derselbigem bevelende, welche auch gewislich erfolgen soll, wollet solche vorenthaltene Procuratur und Hussen Geld auf den nechsten Donnerstag nach Laurentii schirften in unser Stadt Bernow unsern selbst und S. L. geschickten alsdenn und hinforder zu jederzeit wenn solches ferner betagt und von Euch gefordert wird, ohne Weigerung und unabbringlich einbringen, entrichten und bezahlen und endlich diesen unsern Gebote also nachsetzen, damit wir mit der Pfändnis, welche wieder die ungehorfamen stracks nach solcher gethanen Umbfickung erfolgen soll, nicht dürffen verfahren, darnach ihr Euch entlichen zu richten und verbringet hiran unser ernstlich zuverlässigen Meinung. Wir wollen auch zu Behuff solcher Bischöflichen Anschickung alle diejenigen, so gedachter unser freuntlicher oheim und Schwager neben den unsern des Consistorii schicken und gebrauchen wird, so lange Er die Reife gänzlich vollendet, in unser rhulich und sicher Geleit, Schutz und Beschir-